



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 21.06.01

Teilnehmer: 22 von 35, Sitzungsleiterin: Sabine Kirst, Protokollant: Etienne Gasch, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr, Sitzungsende: 22:20 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:51 Uhr

1. Begrüßung und Formalia

?? Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. FA
- 4a. Bericht aus dem StuWe
5. Ausschreibung von Posten
- 5a. Bestätigung AG
6. KoWi Proteste
7. Rundmails
9. AE
10. Sonstiges

?? Änderg. zum Protokoll:

TOP 5: Der Vorschlag, dass die Fachschaften, die sich nicht am Spirex beteiligen, den Spirex auch nicht kostenlos bekommen, kam von *Niklas*.

TOP 4: die Frau vom Prüfungsamt heißt *Bandura*

TOP 4: Das Projekt jExam wird von der *Fakultät Informatik* unterstützt

Protokoll wird mit diesen Änderungen bestätigt.

?? Beschlussfähigkeit: mit 22 von 35 gegeben

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Oliver (GF Finanzen) entschuldigt zum einen *Torsten* (GF Soziales), der wie gehabt jede zweite Woche nicht anwesend sein kann, und *Andreas* (GF HoPo), der aus persönlichen Gründen unterwegs ist. Es wurden in der Gf mehrere kleine Finanzanträge (<500 DM) bewilligt. Es wurden bereits 10 von 21 Finanzprüfungen der FSR durchgeführt. *Die Finanzer der restlichen Fachschaften sollen sich noch einen Termin, möglichst noch vor der Prüfungszeit herausuchen.*

Hendrik (GF Öffentliches) hat sich neben dem Alltagsgeschäft mit dem Uni-Marketing getroffen. Dabei ging es um den Uni-Tag 2001. Das Konzept fand man soweit in Ordnung. Man sollte aber den universitären Charakter besser betonen und die Veranstaltungen zentraler ausrichten. Mögliche Termine für den Uni-Tag 2002 sind der 4. Mai und der 1. Juni.

3. Anträge

Oliver: Frau *Klaus* schlägt vor, ein Darlehen in der Höhe von 2.900 DM niederzuschlagen. Die Darlehensnehmerin hatte das Bafög nicht rechtzeitig bekommen und kam dadurch in finanzielle Not. Daraufhin hat der StuRa ein Darlehen in der Höhe von 3.000 DM gewährt, das bis heute, bis auf 100 DM nicht zurückgekommen

ist. Es wurde bereits der Gerichtsvollzieher mit einbezogen.

Niklas: Der Gerichtsvollzieher hat ja eine Wohnung vorgefunden. Wenn die Frau also noch da ist, kann man das Geld nicht einfach niederschlagen.

René: Es ist eine Menge Geld um es einfach niederzuschlagen.

Friedrich: Warum hat sie nicht zurückgezahlt, als das Bafög nachgezahlt wurde.

Oliver: Sie wurde nie wieder gesehen. Auch über die Eltern konnte man sie nicht erreichen.

Stefanie: Wenn wir jetzt das Darlehen niederschlagen, könnte das dann ein Präzedenzfall sein: Man muss nur lange genug warten.

Niklas: Wir könnten eine Ratenzahlung vereinbaren.

Oliver: Das ist jederzeit möglich, man kommt an die Frau im Moment nur nicht heran.

Niklas: Sie muss doch irgendwo gemeldet sein.

Oliver: Das ist die Dresdner Adresse, wo sie gemeldet ist.

Friedrich: Ist sie auch an der TU Dresden noch eingeschrieben

Oliver: Das könnte man herausbekommen.

Daniel: Wenn der Gerichtsvollzieher nichts erreichen konnte, war wohl nur niemand da. Das kann sich jederzeit ändern.

Oliver: Auch Briefe von uns konnten nicht empfangen werden. Der Gerichtsvollzieher war auch in der Wohnung, fand aber nur neben 8DM Bargeld nur weitere Kleinigkeiten.

Antrag: Dieses Darlehen in Höhe von 2.900 DM wird niedergeschlagen.

Niklas: formale Gegenrede

Abstimmung: 2/16/4; Antrag abgelehnt

4. FA

Felix Kranke: Wir (das 6. Semester der FS Wasserwirtschaft) veranstalten dieses Jahr den Wasserball. Wir hoffen auf 300 Gäste von 500 in unserer FS. (Die Finanzrechnung zum Ball liegt auf der Sitzung vor.) Der FSR Wasserwirtschaft hat schon eine Ausfallbürgschaft von 1.500 DM bewilligt. Der StuRa soll noch eine Ausfallbürgschaft von 1.000 DM dazugeben.

Niklas: Darf die FS Wasserwirtschaft Finanzanträge stellen?

Oliver: Der StuRa fördert bestimmte FS nicht. Ausfallbürgschaft in dem Sinn keine Förderung, also darf sie.

Felix: Das 6. Semester richtet den Wasserball aus. Es läuft nur über den FSR. Ich bin auch Mitglied des FSR.

Susanne: In welcher Höhe liegt derzeit, der zu erwartende Verlust?

Felix: Der Verlust liegt jetzt laut Finanzrechnung bei 2.500 DM. Es wurden aber schon etwa weitere 200 Karten verkauft.

René: Bei weiteren 200 verkauften Karten würdet ihr keine Ausfallbürgschaft von uns mehr benötigen.

Ein längeres vor- und hin- und herrechnen folgt.

In der Diskussion kommt heraus, dass die Finanzrechnung vom Dienstag ist, daher schon ein wenig veraltet. Die maximalen Verluste sind und können auch nur noch sinken. Bei entstandenen Verlusten würde der StuRa und der FSR zu entsprechenden Anteilen den Ausfall übernehmen.

GO Antrag von Maria: Ende der Diskussion und Abstimmung. Formale Gegenrede von Etienne

Niklas: Antragserweiterung, dass zuerst der FSR die Ausfallbürgschaft ausschöpft.

Daniel erinnert, dass ein GO-Antrag von Maria kam.

Abstimmung: 14/3/4; Rednerliste geschlossen

Oliver sagt, dass die Planung finanztechnisch in Ordnung war. Er befürwortet den Antrag.

Abstimmung des weiterführenden Antrages von Niklas: Die Ausfallbürgschaft des StuRa werde erst dann benutzt, wenn die des FSR ausgeschöpft wird. Formale Gegenrede; Abstimmung: 5/10/7 abgelehnt

Finanzantrag von Felix über 1.000 DM Ausfallbürgschaft zum Wasserball; Abstimmung: 16/1/5 angenommen

Der GF Finanzen schaut nach, wie sich im Falle eines Verlustes, die Ausfallbürgschaften auf FSR und StuRa aufteilen, da unterschiedliche Beträge existieren.

Daniel: Das Referat Ö beantragt 800 DM für vier Grillabende zur Sommeruni. Die Zahlen wurden aus dem vorangegangenen Jahr ermittelt. Es ist ansonsten im vorhinein nicht berechenbar, da die Teilnehmerzahlen erst am Abend zuvor bekannt sind und es auch dann keine sicheren Angaben sind. Die 800 DM sind das Maximum und werden wahrscheinlich nicht ausgeschöpft.

Keine Gegenrede zu dem Finanzantrag über DM 800,- für das Referat Öffentliches

Oliver: Das Referat Technik beantragt 2.200 DM um den Rechner ‚Erde‘ zu ersetzen. In der Planung ist für jedes Semester ein neuer Rechner vorgesehen.

Friedrich: Ich würde gerne nicht funktionierende Diskettenlaufwerke mit erneuern.

Oliver: Die sind im Antrag schon mit enthalten.

Friedrich: bekommt der neue Rechner auch ein Zip-Laufwerk?

Oliver: Nein, denn wir haben schon zwei (ein internes und ein externes).

Es gibt formale Gegenrede zum Finanzantrag über 2.200 DM für das Referat Technik;

Abstimmung: 18/1/3; angenommen

4a. Bericht aus dem StuWe

Friedrich: Am Montag ist die nächste Sitzung des Verwaltungsrates (VR). Es geht um den Wirtschaftsbericht und um die Wohnheimsituation, wo wieder ein Loch entstehen wird und deshalb eine Mieterhöhung folgen könnte. Den Wirtschaftsbericht habe ich bis jetzt nur überflogen, muss ihn aber noch bis Montag durchgelesen haben, danach kann ihn sich jeder ausleihen. In dem Bericht steht, dass das StuWe mehr studentische Essen verkauft hat und deshalb neue Angestellte eingestellt hat.

Etienne: War es nicht beabsichtigt, dass man Personal abbaut. Dies aber wegen Verträgen etc. nicht so einfach geht. Und man deshalb warten wollte bis das ‚ältere‘ Personal in Rente geht und man kein neues Personal einstellt. Das ist ein Widerspruch.

Friedrich: Ich habe mich darüber auch gewundert und werde diese Handlungen hinterfragen.

Friedrich zur Mietpreiserhöhung: Es ist geplant die Mieten um 15 DM bis 25 DM zu erhöhen, um die Ausfälle des letzten und dieses Jahres auszugleichen.

Unsanierete Wohnheime haben ein Minus von 1.727 TDM gemacht. Insgesamt sind aber durch Zuschuss von 1.300 TDM nur 427 TDM Minus entstanden. Sanierete Wohnheime machten ein Minus von 716,80 TDM. Die Miete soll an allen sanierten Wohnheimen erhöht werden, obwohl nur eines, die Güntzstraße, sehr unwirtschaftlich ist. Eine Erhöhung aber nur in diesem Wohnheim, würde eine Mietsteigerung um ca. 80 DM bringen, was dann mit einer entstehenden Miete von 420 DM deutlich zu hoch ist. Die Mieterhöhung bei unsanierten Wohnheimen würde zwischen 5 DM und 13 DM liegen. Hierzu gibt es nun Vorschläge von unserer Seite als studentische VR-Mitglieder (Lob an Volker). Es gibt Wohnheime mit viermal so viel Müll wie in einem normalen Haushalt. Laut StuWe ist eine Senkung um 10% möglich. Man kann die Mülltonnen abschließen und die Miete in Grundmiete und Nebenkosten unterteilen, um so das hohe Restmüllaufkommen zu unterbinden. Ein Vorschlag von Volker ist, statt der hohen Mietpreiserhöhung generell 20 DM pro Monat für Internetanschluss mit auf die Miete in den sanierten Wohnheimen zu legen, um so die Mietpreiserhöhung etwas einzudämmen. Dafür können dann alle Studenten in den Wohnheimen das Internet nutzen. Darüber hätte ich gerne ein Meinungsbild vom StuRa. Es wird einen Vertrag mit der AG DSN geben, das sie in der Wundtstraße für 5 DM Das Netz nach der Sanierung weiter betreiben kann.

Niklas: Wie viel Prozent der Studenten in Wohnheimen nutzen derzeit das Internet?

Friedrich: Das sind mindestens 60%. Die anderen 40% werden gezwungen die 20 DM pro Monat zu bezahlen. Da dieser Betrag dann in der Miete liegt, können Bafög-

Empfänger, dieses Geld über das Bafög zurückbekommen. Wir treiben auch voran, dass alle Studenten einen Internetanschluss haben.

Oliver: Die Uni arbeitet an Internetgebühren für Drittnutzer, wo auch das StuWe darunter fällt.

Mathias: Warum arbeitet das sanierte Wohnheim in der Güntzstraße nicht kostendeckend?

Friedrich: Es ist ein sehr altes Gebäude mit großen Räumen und großem Flur. Da ist die Auslastung pro Fläche schon durch bauliche Gegebenheiten eingeschränkt. Man hatte damals bei der Sanierung mit mehr Doppelzimmern geplant. Das will heute aber niemand mehr. Bei Einzelzimmern sind die Einnahmen geringer.

René: Werden die Wohnheime sich einmal selber tragen?

Friedrich: Das StuWe braucht ein finanzielles Polster. Es ist schade, dass auch die St. Petersburger Straße minus macht. Da haben sich die Planungsgruppen auch verkalkuliert. Neue sanierte Häuser werden sich dann decken.

Doreen: Ist es geplant, dass mal nach Datenmenge die Internetgebühren berechnet werden, so wie an anderen Hochschulen.

Friedrich: aus dem VR habe ich da noch keine Planung gehört.

Oliver: Das URZ ist mit dem StuWe und der AG DSN schon diesbezüglich in Verhandlungen.

Doreen: Da kann man aber diese Internetmiete nicht einführen.

Ringo: Kann man sich nicht von schlechten Wohnheimen trennen, wo die Auslastung gering ist.

Friedrich: Das Wohnheim Güntzstraße wurde subventioniert, da ist keine Trennung möglich. Das StuWe kann auch die Angebotspalette nicht verringern. Wohnheimplätze zu bieten ist eines der Aufgaben des StuWe.

Marie: 20 DM Internetmiete ist o.k. Aber eine Mietpreiserhöhung wird dazu führen, dass viele ausziehen werden, weil der freie Wohnungsmarkt günstigere Angebote hat.

Friedrich: Die Miete in den Wohnheimen sieht nur so viel aus, weil die Abschreibung der Möbel mit enthalten ist. In der Kaltmiete liegen die Wohnheime unterm Schnitt.

Marie: Vielleicht wollen die Studenten keine Möbel.

Friedrich: Darüber würde mich auch ein Meinungsbild interessieren, da ich auch denke, das zu viele Wohnheime möbliert sind.

Robert: Die Idee, die Möbel wegzulassen finde ich gut, wenn dadurch die Miete sinkt.

Friedrich: Die Möbel kosten den Studenten 3DM bis 4 DM pro m².

Robert: Die Abrechnung mit Nebenkosten ist besser.

Friedrich: Abrechnung je Etage ist gesetzlich nicht möglich, nur je Person oder Haus. Bei personengenaue Abrechnung entsteht ein hoher Personalaufwand.

Niklas: Nicht alles zu möblieren ist o.k., aber die Internetmiete soll nur bei Neuzuziehern eingeführt werden.

Mathias: Wohnheime unmöbliert zu lassen und die Nebenkostenabrechnung sind o.k. Ich sehe aber ein Problem mit der Internetmiete.

René: Wohnheime unmöbliert zu lassen ist durch den häufigen Wechsel der Mieter schlecht. Dadurch können Beschädigungen an den Wänden etc. entstehen.

Friedrich: Es gibt Wohnheime da kann man so etwas machen, bei anderen ist es nur sehr schlecht möglich. Da muss man sich das Richtige herausuchen. In der Parkstraße 6 funktioniert es, die ist unmöbliert.

Etienne: War bei den 3DM bis 4DM die Küchen- und Bad-Möblierung mit enthalten?

Friedrich: unmöbliert heißt nur kein Bett, Stuhl, Tisch, Schrank. Küche und Bad sind noch vorhanden.

Doreen: Könnte nicht der Hausmeister den Zähler von jedem Mieter ablesen. Da können die Personalkosten doch nicht so hoch sein.

Friedrich: Das ist kein Problem. Aber danach kommen Angestellte die die Abrechnungen etc. erstellen.

Stefanie (zu Mathias): Bei Semesterticket funktioniert es auch, deshalb ist es o.k., wenn Neuzuzieher solidarisch Internetmiete mit zahlen.

Susanne: Wie werden die Nebenkosten dann verlangt.

Friedrich: Es wird im nachhinein eine Anpassung der Nebenkosten geben. Als Grundlage wird dann der Verbrauch des vorangegangenen Jahres verwendet.

GO-Antrag von Carolin: Schluss der Rednerliste

Keine Gegenrede

Friedrich gibt noch zu bedenken, dass eine Internetmiete mehr Leistung und mehr Geld bedeutet, eine normale Mietpreiserhöhung nur mehr Geld.

Meinungsbild: Alle Mieter bezahlen sofort die Internetanschluss (-miete): 5/13/5

Meinungsbild: nur bei Neueinziehern wird die Internetmiete verlangt: 9/7/6

Friedrich: Unmöblierte Zimmer gibt es nur in der Parkstraße. Wie viel Prozent der Wohnheime sollten unmöbliert sein?

Niklas: Beim Sanieren der Wundtstraße soll ein Wohnheim unmöbliert bleiben. Man kann bei Bedarf jederzeit nachrüsten.

GO-Antrag von Rene: Schluss der Rednerliste

Keine Gegenrede

Friedrich: 1,5% der Wohnheimplätze sind unmöbliert, das ist zu wenig. Bei der Parkstraße 5 und 6 sollen die Parkplätze beschränkt und damit kostenpflichtig werden. Die Parkplatzmieten steigen an anderen Wohnheimen dort, wo die Studenten nicht so leicht auf andere Flächen ausweichen können um 25 DM bis 35 DM.

Wir überlegen die Möglichkeit den Telefonanschluss über das StuWe an den Studenten zu vermitteln. Das

StuWe kann den Anschluss günstiger anbieten und könnte dabei noch Gewinn machen. Das muss aber noch berechnet werden.

Bei den Wohnheimen in der Wundtstraße könnten wir evtl. Hausmeister sparen. Schließlich könnte die Rechnung zeigen, dass sanierte Wohnheime 4 DM bis 8 DM Mieterhöhung bekommen (+Parkplatzgebühr und Internetmiete...)

Meinungsbild: Wie steht der StuRa dazu die unsanierten Wohnheime in der Miete um 5 DM bis 13 DM zu erhöhen? 6/4/11

5. Ausschreibung von Posten

Dana: Die Posten des GF Öffentliches und des GF Soziales müssen wieder ausgeschrieben werden. Wenn sie nicht besetzt werden, wird der StuRa in den Feriensgeschäftsunfähig. GF-Posten Lehre und Studium ist immer noch ausgeschrieben. Bis 5. Juli 2001 sollen die Bewerbungen aus dem Kreis der StuRa-Mitglieder eingehen.

Oliver: Torsten ist ab Anfang September in Schweden.

Friedrich: Der derzeitige GF Öffentliches ist auch der Personaler. Dieser Posten muss auch neu belegt werden.

Oliver: Das „Personaler-Problem“ löst die Gf. Ein GF braucht nur von der Fachschaft entsendet sein.

Antrag: Diese 3 Posten (GF Ö; GF Soziales; GF LuSt) auszuschreiben

Keine Gegenrede

5a. Bestätigung AG

Frank: Wir sind eine Gruppe von etwa 15 Studenten und wollen als AG des StuRa bestätigt werden. Wir wollen dass sich internationale Studenten leichter in Dresden integrieren können. Dazu haben wir ein Linkpartner-Programm, wo jedem ausländischen Studenten ein deutscher Student zugeordnet wird, der ihm dann bei Behördengängen oder anderen Problemen hilft. Wir wollen als Institut alle schon bestehenden Initiativen verbinden.

Antrag : Bestätigung von „LINK – Institut für internationale Kontakte“ als AG des StuRa

Oliver: Wurde das schon mit der Uni besprochen? Habt ihr einen AG-Leiter? Entstehen dadurch Ansprüche an den StuRa?

Frank: Der Rektor war ganz begeistert von der Idee. Es soll keinen Leiter geben, sondern es soll sich ein Team bilden. Es werden keine AE-Ansprüche an den StuRa kommen. Finanziell werden wir vom AAA und vom DAAD unterstützt. Ansprüche an den StuRa wären, die Unterstützung des StuRa als Sprachrohr und das evtl. Papier über den StuRa gekauft wird.

Oliver: Ein Leiter muss laut Satzung existieren. Er ist dann auch unser Ansprechpartner

Frank: Einen Leiter können wir stellen.

Hendrik: Wie sieht es mit Räumlichkeiten und Bürobesetzung aus?

Frank: Die StuRa-Baracke ist voll, wir wollen zum AAA in den Toepler-Bau. Die Bürobesetzung ist noch nicht geplant. 3 Hiwi-Stellen sind vom DAAD zugesagt. Die Initiativen sollen verschiedene Öffnungszeiten abdecken.

Hendrik: Wie sieht es mit dem Fortbestand aus?

Frank: Wir wollen das Linkpartner-Programm im Fortbestand sichern, dazu muss natürlich Werbung gemacht werden. Außerdem sind es recht viele Initiativen.

Oliver: Welchem Geschäftsbereich wollt ihr zugeordnet sein?

Frank: Der Rektor möchte mehr ausländische Studierende (ca. 6.000) die vertreten werden müssten. Deshalb könnte aus der AG auch einmal ein Referat Internationales entstehen.

Abstimmung zum Antrag (Bestätigung der AG)

Keine Gegenrede; LINK ist eine AG des StuRa

Oliver: Wir haben immer noch das Problem des Geschäftsbereiches.

Es gibt 3 Vorschläge: GB HoPo, LuSt, Soziales

Meinungsbild dazu:

HoPo: 10

LuSt: 2

Soziales: 6

Antrag, dass die AG LINK zu GB HoPo kommt

Formale Gegenrede von Ringo

Abstimmung 14/1/3; angenommen

6. KoWi-Proteste

Daniel: Es gibt ein Problem mit den Kommunikationswissenschaften der Philosophischen Fakultät. Dazu sind 2 Gäste der AG KoWi des FSR Philosophie anwesend. Es wird am Montag um 9:15 Uhr eine Demo geben mit einem anschließenden Gespräch beim Rektor. Die Probleme sind, dass das Institut nur 2 Profs und 3 Mitarbeiter hat. Dadurch entstehen Problem im Studium: mangelhafte Betreuung (auch bei Magisterarbeiten) und lange Studienzeiten. Kommunikationswissenschaftler sind sehr gefragt. Das Problem verschärft sich noch, da eine Prof im Forschungssemester ist und im vorangegangenen Monat der andere Prof krank war.

Antrag: Der StuRa der TU Dresden unterstützt die AG KoWi in Ihrer Forderung nach einer Verbesserung der Lehre am Institut Kommunikationswissenschaften.

Annerose: Wie lange gibt es euch schon?

Stefan: Am dies academicus gab es eine erste Vollversammlung, zu der sich 40 Studenten einfanden. Danach wurden Briefe verschickt. Beim zweiten Mal waren wir etwa 100. Wir wollen die Unterstützung der gesamten Studentenschaft

Es gibt keine Gegenrede zu diesem Antrag.

Oliver: Das würde der StuRa auch ohne Antrag machen

7. Rundmails

Oliver: Es tauchte im Zusammenhang mit der AG KoWi das Problem mit dem Rundmail verschicken über das URZ auf. Es gibt Vereinbarungen nach Kanzler-rundschreiben D3/4/99, erst nach Genehmigung Mails rundzuschreiben. Die AG wollte zur Demo auch über Rundmail aufrufen. Dies wurde vom Dezernat Akademische Angelegenheiten abgewiesen, da „der Zweck des Aufrufs der AG KoWi nicht unmittelbar Ausbildungs- und Prüfungszwecke betrifft.“ Diskutiert in den Fachschaften, ob es noch Rundmails an alle geben soll. Es waren damals Informatiker die sich von der Flut von Rundmails belästigt fühlten.

Daniel: Es waren nicht nur Informatiker, die sich beschwert hatten. Partys müssen nicht über den Verteiler geschickt werden. Der StuRa soll entscheiden was verschickt wird.

Hendrik: Geht es dabei um studentische Post oder auch um Mails vom Rektor.

Daniel: Nur studentische Angelegenheiten.

Oliver: Ich finde, wir sollen über alle Mails entscheiden.

Ringo: Wäre es o.k., wenn wir beschließen können, dass das funktioniert?

Diskutiert in euren FSR!

**Niklas stellt Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:
mit 15 Anwesenden nicht mehr gegeben.**

9. AE

Oliver: Alle AE sind im Normalaufwand. Die Gf hat sie so beschlossen und damit sind sie bestätigt (siehe Anlage).

Die Projekt-AE kommen nächste Woche wieder auf die TO.

10. Sonstiges

Hendrik: Schwarze Bretter in der Uni werden auch kommerziell (z.B. Winner) genutzt. Wie sieht es bei euch aus?

Niklas: Bei uns passen wir als FSR auf.

Daniel: In den Wohnheimen passen die Hausmeister auf. Es ist jetzt kurz nach 10 Uhr und es sind nur noch 14 Leute da.

René: Das sollten wir nächstes Mal ansprechen

Niklas: Was haltet ihr von einem Campusbus. Die DVB würde mitmachen, wenn Interesse besteht.

Daniel: Als Philosoph finde ich das sehr gut. Es ist schwer in 20 Minuten von der August-Bebel-Straße ins HSZ zu kommen.

Niklas: *Diskutiert das mal in den FSR.*

Anlage:

| AE Mai 2001 | | |
|------------------------|-----------------------------|--------------------|
| | <i>Nor- mal/Maximal</i> | II |
| Referenten | 180 / 300 | |
| Werbung | Carolin | 90,00 DM |
| Sport | Christian | 180,00 DM |
| | | |
| Referate | 100 / 180 | |
| Öffentliches | Claudia | 70,00 DM |
| | Susanne | 30,00 DM |
| | Rico | 100,00 DM |
| | Sebastian | 0,00 DM |
| | Ingo | 0,00 DM |
| | Sabine | 50,00 DM |
| | | |
| Geschäftsführer | 300 / 500 | |
| Öffentliches/Personal | Hendrik | 230,00 DM |
| | | |
| Projekte | | |
| <i>Spirex</i> | Rico | 100,00 DM |
| | Antje | 40,00 DM |
| | Claudia | 200,00 DM |
| | Summe | 1.190,00 DM |